Vorbereitungslehrgang eidgenössische Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Beschreibung der Module

Die angegebene Inhalte, Nummerierungen beziehen sich auf die Wegleitung zur Prüfungsordnung der OdA Santé 27.09.2012 und 17.03.2015

Modul 1 – Gerontopsychiatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und angepasste Kommunikation
Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung gewährleistet die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in geronto-psychiatrischen Situationen, insbesondere für und mit Menschen mit einer Demenz und einer Depression. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klientinnen und Klienten durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit. **(2.1)** Sie erkennt bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen die Ressourcen, die für deren Wohlbefinden und deren Autonomie hilfreich und unterstützend sind. Sie schlägt Massnahmen für die angemessene Erhaltung und Förderung dieser Ressourcen vor. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor. **(3.1)** Sie erkennt das Potenzial der Ressourcen des sozialen Umfeldes der Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen und formuliert Vorschläge für den Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Klientinnen und Klienten. Sie setzt diese um und überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor. **(3.2**) Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung kommuniziert mit Klient/innen, mit nahestehenden Personen der Klient/innen und im interprofessionellen Team stets bedürfnisorientiert und situationsgerecht. Sie tut dies aus einer Grundhaltung der Empathie, der Echtheit und der Wertschätzung. **(4.1)** Sie reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflektion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team. **(6.1)** .

Handlungskompetenz Pflege und Betreuung 2.1			
Kenntnisse und Fähigkeiten	**Inhalte**	**Methoden**	**Lektionen**
• Gibt Auskunft über die häufigsten Demenzformen, insbesondere über unterschiedliche Auswirkungen der Primär- und Sekundärsymptome auf die betroffene Person und ihr Umfeld • Erläutert die heutigen Behandlungsmöglichkeiten • Kennt aktuelle Abklärungsmöglichkeiten, speziell die Angebote in Graubünden • Erfasst den Unterschied zwischen Delir / Pseudodemenzen und Demenz und leiten davon Konsequenzen für ihre Pflegearbeit ab • Kennt die Aufgabe und Angebote der schweizerischen Alzheimervereinigung	**Thema Demenz** • Gerontopsychiatrische Grundlagen zum Thema Demenz • aktueller Stand: Demenzformen, Verläufe, Symptome, Abklärungen, Therapien • Unterschied: Verwirrung/Delir/Demenz/Pseudodemenz Alzheimervereinigung GR/CH	Fachreferate Plenumsdiskussionen Bearbeitung von Fallbeispielen Einzel- oder Paararbeiten	**8 Lekt.** **Fachdoz.**
• Erläutert das Krankheitsbild der Depression und die Auswirkung auf die betroffenen Personen • Reflektiert die eigene Haltung, den Umgang mit depressiven Menschen und erkennt mögliches Veränderungspotential • Zeigt Therapiemöglichkeiten, basierend auf Begleitung/Psychotherapie, Alltagsgestaltung und Medikamente auf • Erkennt die Bedeutung des Themas Suizid speziell für ältere Menschen. Kennt angepasste Interventionen in kritischen Situationen	**Thema Depression** • Entstehung und Aufrechterhaltung von Depressionen: Erklärungsmodell • Depressionsformen • Verlauf • Therapiemöglichkeiten • Begleitung, Betreuung von Menschen mit Depressionen, depressiver Verstimmung • Suizid – speziell Suizid im Alter, Umgang mit Suizidäusserungen	Bearbeitung von Literatur, Skripten, Prospektmaterial ALZ Bündner Bündnis gegen Depression	**8 Lekt.** **Fachdoz.**
• Kennt Ursachen und möglichen Einflüsse der verschiedenen Verhaltensweisen	**Herausforderndes Verhalten** • Grundlagen, Definition, Sichtweisen	Fachreferate	

• Lernt sinnvolle Interventionsmöglichkeiten kennen • Reflektiert das eigene Verhalten, ihre Handlungen und getroffenen Massnahmen • Lernt zwei verschiedene, in der Praxis angewandte Pflegekonzepte kennen (Psychiatrische Dienste GR und evang. Alters- und Pflegeheim Thusis) • Kennt die entsprechenden betriebsinternen Modelle, Konzepte und Richtlinien und wendet sie an. • Richtet das Handeln stets an den Bedürfnissen und den Ressourcen der Klient/innen aus	• Entstehungsmodelle • deeskalierendes Verhalten **verschiedene Demenzkonzepte GR** • Evangelisches Alters- und Pflegeheim Thusis • Psychiatrische Dienste GR Klinik Waldhaus	Bearbeitung von Literatur, Skripten, Nutzung der verschiedenen betrieblichen Konzepte Rollenspiele Referate, Diskussion	**4 Lekt. Fachdoz.** **6 Lekt. Fachdoz. aus der entspr. Institution**
Handlungskompetenz Ressourcen 3.1, 3.2			
Kenntnisse und Fähigkeiten	**Inhalte**	**Methoden**	**Lektionen**
• Nimmt unterschiedliche Emotionen bei Menschen mit Demenz wahr, unterscheidet subtilere Ausdrucksformen voneinander. • Beobachtet das emotionale Ausdrucksverhalten von Menschen mit Demen, Analysiert ihre Wahrnehmung und leitet individuelle Pflegemassnahmen davon ab. • Erhebt die Schmerzen bei Menschen in gerontopsychiatrischen Situationen • Kennt die betrieblichen Assessmentinstrumente	**DEA, Schmerzerfassung** • Definition, Anliegen DEA (Erkennung des Emotionalen Ausdrucks) • Definition allgemein • Schmerzerfassung und –behandlung bei kognitiv beeintächtigten Menschen, • Schmerzerkennung bei alten Menschen (Dr.Kunz) • Assessmentinstrumente , Dokumentation	Fachreferate, Skripten, DVD EA, PA, Assessmentinstrumente der Institutionen Erfahrungsaustausch	**4 Lekt. Fachdoz.**

• Kennt Grundlagen des Betreuungskonzeptes nach Kitwood – der Person-zentrierte Ansatz. • Beschreibt die Grundprinzipien der Sozio-Milieutherapie. • Erklärt die Auswirkungen eines benignen oder malignen Milieus • Erkennt ihre Möglichkeiten und ihre Verantwortung der Einflussnahme bei der Milieugestaltung. • Leitet Handlungsansätze für die eigenen Arbeit ab. • Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den involvierten internen und externen Diensten und dem sozialen Umfeld der BewohnerInnen. • Unterscheidet verschiedene aktuelle Wohnformen im Zusammenhang mit Demenzerkrankungen. • Reflektiert ihren Umgang mit von Demenz betroffenen Menschen und erkennt für sich Verhaltensänderungen.	**Pflegekonzept nach Tom Kitwood, Sozio-Milieutherapie** • Grundlagen der Begleitung nach Konzept Kitwood- personenzentrierter Ansatz • Unterstützende Organisationen ALZV, Ombudsstelle, Tageskliniken • Sozio-Milieutherapie – interprofessionelles Team, Angehörige • Wohnformen im Zusammenhang mit Demenzerkrankungen	Fachreferate Bearbeitung von Fallbeispielen Einzel- oder Paararbeiten Bearbeitung von Literatur, Skripten Besuch einer Institution	**8 Lekt. Fachdoz.**
Kommunikation und Beziehungsgestaltung			
Kenntnisse und Fähigkeiten	**Inhalte**	**Methoden**	**Lektionen**
Einstieg in den Vorbereitungslehrgang • Gestaltet und nutzt den Klassenverband als Lerngruppe • Ist über die bestehenden Regelungen am BGS informiert • Reflektiert und hinterfragt ihr Lernen und den eigenen Arbeitsprozess kritisch • Plant das Selbststudium, den Praxistransfer und setzt Schwerpunkte • Reflektiert persönliche Motivation und Zielsetzung für den Lehrgang	**Lernen** • Kennenlernen, Erwartungen, Wünsche • Regeln innerhalb der Lerngruppe • Information Regelungen BGS Hausordnung verhalten bei Feueralarm Beurteilungskonzept: • Einführung in das Lernportfolio • Regelung bezüglich der Lernnachweise = Modulabschlüsse und Projektarbeit	Einzelarbeit Gruppenarbeit Plenumsdiskussion Referate/Unterlagen Studium und Bearbeitung von Unterlagen	**8 Lekt. Kursleit.**

• Kennt die Angebote des BGS bezüglich Fachliteratur, Recherche • Nutzt die Möglichkeiten des e- learnings und optimiert ihre Fähigkeiten bezüglich selbstgesteuertem Lernen	Selbstmanagement: • Planung des persönlichen Lernens, Selbstmanagement • Persönliche Zielsetzung für den Lehrgang, die berufliche Praxis Hilfsmittel: • Lernplattform Moodle, Bibliothek BGS	praktisches Üben Einführung Bibliothek durch Bibliothekarin	
Handlungskompetenz Kommunikation und Beziehungsgestaltung 4.1			
Kenntnisse und Fähigkeiten	**Inhalte**	**Methoden**	**Lektionen**
• Vertieft ihr Verständnis für die Befindlichkeit und Situation der an Demenz erkrankten Menschen. • Lernt unterschiedliche Emotionen der Klienten wahrzunehmen und individuelle Pflegemassnahmen davon abzuleiten • Lernt Ziele, grundlegende Annahmen und Menschenbild der Validation kennen. • Unterscheidet verschiedene Techniken der Validation. • Bearbeitet selbst gewählte Fallbeispiele und wenden das Wissen dabei an. • Erarbeitet praktische Lösungsansätze, die für zukünftige Situationen exemplarisch sein können. • Bezieht das soziale System der Klienten in die Kommunikation ein	**Validierende Pflege** • Validierende Grundhaltung, Validation nach Feil, IVA • Grundlagen, Anwendung, Bearbeitung von Praxisbeispielen • Milieugestaltung auf der Beziehungsebene • Miteinbezug der Angehörigen	Fachreferate Fallbeispiele der TN Übungen Bearbeitung der Unterlagen Literatur Filmmaterial	**8 Lekt. Fachdoz**
Handlungskompetenz Berufsrolle 6.1			
Kenntnisse und Fähigkeiten	**Inhalte**	**Methoden**	**Lektionen**
• Ist über Ziele und Anforderungen des Modulabschlusses informiert	**Kompetenznachweis Modul 1** • Aufgabenstellung Modulabschluss 1	Referat Bearbeitung von Unterlagen	**2 Lekt. Kursleit.**

• Ist über die Vorbereitungen, Ziele und den Ablauf der Praxisreflexionstage informiert	• Vorbereitung, Ziele, Ablauf Praxisreflexionstage	Einzel- od. Paararbeit	
• TN beschäftigen sich konkret mit den ersten Schritten des Modulabschlusses • Klären offene Fragen	**Kompetenznachweis Modul 1** • Themensuche • Arbeit fadenschlagen • Offene Fragen klären	Gegen Ende des Moduls einplanen	**2 Lekt. Kursleit.**
• Kennt die Rechte und Pflichten der Fachfrau/des Fachmanns Langzeit-pflege und -betreuung • Ist sich ihrer Berufsrolle bewusst und vertritt diese • Reflektiert und hinterfragt ihre Arbeitsweise und ihr Handeln kritisch • Setzt sich mit ihrem Arbeitsfeld Langzeitpflege auseinander • Reflektiert ihre Haltung zum Begriff „Leiden“ • entwickelt eine eigenständige, professionelle Meinung	**Berufsbild** • Offizielles und persönliches Berufsbild Fachfrau Langzeitpflege • Auseinandersetzung mit dem Thema Langzeitpflege: persönliche und gesellschaftliche Vorstellungen, Vorurteile und Tatsachen, Erfahrungen • Abhängigkeit - Leiden	Einzel- oder Paararbeiten Bearbeitung von Literatur, Skripten	**6 Lekt. Kursleit.**
Total Präsenzlektionen			**64 Lekt.**
Kompetenznachweis Modul 1 **Dokumentation Praxistransfer: Eine im Modul vorgestellte Problemstellung wird in der Praxis umgesetzt und in einer Dokumentation von max. fünf bis zehn Seiten dargestellt.**			